Koordinierungsbüro arbeitet seit drei Jahren

Jugendaustausch zwischen **Deutschland und Israel**

ConAct, das Koordiden deutsch-israelischen Ju- ne Mähler, die Leiterin des Koorgendaustausch, mit Sitz im Alten Rathaus. Dieses Büro ist Jugendarbeit tätig. Seine Kompetenz reicht vom Jugendaustausch zwischen den beiden cher Stellen und freier Träger bis hin zur politischen Bildung. Wittenberg (red). ConAct versteht sich als ein Service- und Inund Kontakte im Bereich des deutsch-israelischen Jugendaustausches. Derzeit läuft ein "Match-Making"-Programm zum Aufbau neuer Partnerschaften zwischen beiden Staaten. Die Teilnehmer sind fünf Tage in Wittenberg und Berlin, anschließend fünf Tage in Israel. "Solche Veranstaltungen sind

eit drei Jahren arbeitet sehr bemerkenswert in Zeiten, da "Die Möglichkeiten für Semidie Sicherheitslage in Israel sehr nierungszentrum für angespannt ist", berichtet Christidinierungszentrums. "Niemand kann sich vor Attentaten schütvorrangig auf dem Gebiet der zen, umso erfreulicher ist es, dass der Austausch in beiden Richtungen funktioniert."

Ergebnis des "Match-Makings" Staaten über Beratung staatli- Es gründen sich sieben neue Partnerschaften, die konkrete Umsetzung der Projekte beginnt 2005. Unter anderem wird der Internationale Bund (IB) mit Behinderformationscenter für Beratung teneinrichtungen in Israel kooperieren. Eine Antifa-Gruppe und eine Kirchengemeinde bei Belzig werden Kontakte zu einer jüdischen Gemeinde in Israel aufnehmen, im Mittelpunkt steht der interreligiöse und der politische betreffen freiwillige Dienste in te. beiden Staaten.

nare, Tagungen und die Durchführung von Projekten sind in Wittenberg sehr gut", resümiert Mähler ihre Erfahrungen. "Wir bringen internationales Flair in die Stadt. Der Jugendaustausch als fester Bezugspunkt zwischen Deutschland und Israel wird mit dem Namen Wittenberg verknüpft."

Mit übersichtlichen Handreichungen, aktuellen Kontakt- und Adressenbörsen sowie persönlicher Beratung unterstützt ConAct Vereine, Organisationen, Jugendgruppen und einzelne Jugendliche bei der Planung und Umsetzung von Jugendbegegnungen. Besonders auch mit Blick auf die Finanzierung von Begegnungs-Programmen steht ConAct freien Dialog. Andere Partnerschaften | Trägern mit Rat und Tat zur Sei-

> Fortsetzung auf Seite 4, Buntes.

Drei Jahre ConAct: Deutsch-israelischer Jugendaustausch

Programm für den Aufbau neuer Partnerschaften

Das Büro verwaltet zudem im Auftrag des Bundesjugendministeriums die Sondermittel für den deutsch-israelischen Jugendaustausch. In Seminaren werden Gruppenleiter und Fachkräfte weiter qualifiziert. Außerdem werden Austausch-Programme für freiwillige berufliche Praktika und Hospitationen in industriellen Arbeitsfeldern und im Bereich der Jugendarbeit begleitet. Israel ist neben Frankreich und Polen das wichtigste Partnerland der Bundesrepublik im internationalen Jugendaustausch. Zu den Aufgaben gehört auch die Formulierung zentraler Fragen

Fortsetzung von Seite 1 deutsch-israelischen Begegnungen: Diese befinden sich nunmehr schon in der zweiten und dritten Generation nach dem Beginn der privaten Kontakte und der diplomatischen Beziehungen zwischen beiden Staaten.

Gemeinsam handeln

Seit 40 Jahren gibt es Begegnungen im deutsch-israelischen Jugendaustausch, Kontakte, die sich seit 1990 auch auf die neuen Bundesländer ausgeweitet haben. Bei seinem Besuch in Israel 2000 regte Bundespräsident Johannes Rau die Ausweitung der deutschfür die Weiterentwicklung der israelischen Kontakte an. Die Bil-

dungs- und Erziehungsminister beider Staaten verabredeten zu diesem Zweck die Einrichtung von Koordinierungsbüros in Deutschland und in Israel. Den Standort-Zuschlag für Deutschland erhielt Wittenberg. Das hiesige Koordinierungszentrum ist bundesweit für den deutsch-israelischen Jugendaustausch zuständig. Es ist eine Einrichtung des Bundes sowie der Länder Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern. Träger vor Ort ist die Evangelische Akade-



Christine Mähler leitet ConAct, das Koordinierungszentrum des deutsch-israelischen Jugendaustausches. Die Psychologin hat zuvor als Referentin der Aktion Sühnezeichen gearbeitet und Israel-Programme sowie Gedenkstätten betreut.